

Der Frankenbund

1933

Mai-Juni-Juli

Heft 5/6/7

Die neue Zeit

Der nationale Aufschwung in Deutschland ist vollendet und jeder wahre Freund seines Vaterlandes freut sich der Tatsache. Wenn der Name Deutschland wieder Ehre und Geltung in der Welt erhalten soll, dann müssen wir zu allererst stolz sein auf diesen Namen und dürfen nicht dulden, daß er von jedem Beliebigen verunehrt wird. Das deutsche Volk muß wieder lernen Achtung zu haben vor sich selbst. Darum ist die Reinlichkeit des öffentlichen Lebens eine Haupt-sorge unserer führenden Männer. Außerdem aber war es auch allerhöchste Zeit, daß wir wieder die Liebe zu einander, zu allen Volksgenossen lernen. Es gibt wohl verschiedene Stände, es gibt Reiche und Arme; das wird so bleiben. Aber sie dürfen nicht durch tiefe Klüfte voneinander getrennt sein. Wir alle sind Brüder und Schwestern eines Landes und Volkes, also muß das gegenseitige Verstehen leicht sein. Und je inniger wir an unserem Lande mit Liebe hängen, um so lieber werden wir dem, der die gleiche Liebe zum gleichen Lande im Herzen trägt, die Hand reichen.

Die Wurzel aller wahren Vaterlands- und Volksliebe ist die Liebe zur engeren Heimat. Wer sich verwachsen fühlt mit dem Boden, auf dem er lebt und schafft, der liebt seine Heimat und wer seine Heimat liebt, liebt sein Vaterland. Das war immer Ziel und Streben des Frankenbundes seit seinem Bestehen, über die Heimatverbundenheit hinweg hinzuführen zum großen deutschen Vaterland. Das Volkstum galt es für uns wieder an seinen Platz im öffentlichen und wirtschaftlichen Leben zu stellen, die sinnvollen Sitten und Bräuche, die großen Leistungen und Taten unserer fränkischen Vorfahren wieder ins Gedächtnis zu rufen, vorab den Jungen, die sich der Heimat schämen zu müssen glaubten. Es war Volkstumsarbeit im wahrsten Sinne des Wortes, was der Frankenbund geleistet hat und auch weiterhin zu leisten gedenkt im Sinne des Wortes, das der Führer des deutschen Volkes und Reiches Adolf Hitler am 21. März in Potsdam sprach: „Wir wollen wahren die ewigen Fundamente unseres Lebens: unser Volkstum und die ihm gegebenen Kräfte und Werte.“ Wir vom Frankenbund glauben fest und unerschüttert an die starken Kräfte, die dem Menschen aus seiner Verbundenheit mit der heimatlichen Scholle und dem heimatlichen Volke zufließen, wir wollen darum unser Volkstum kennenlernen und pflegen in allen seinen Erscheinungen und so auch unser Teil beitragen zur Stärkung des nationalen Gedankens, zur Wiedererschaffung eines geeinten, geachteten, großen deutschen Vaterlandes.

A. Fries.